

L E B E N S - D A T E N



ALBIKER

AGRICOLA, RUDOLF, geb. am 3. 4. 1912 als Sohn deutscher Eltern in Moskau, 1932 Schüler von Gerhard Marcks in Halle-Giebichenstein, 1933 bei Scheibe in Frankfurt, 1936 Akademie in Kassel, ab 1937 Preuß. Akademie Berlin bei Scheibe. Arbeiten: Hamburger Kunsthalle und Städt. Galerie Frankfurt a. M. S. 182

ALBIKER, KARL, geb. am 16. 9. 1878 zu Uhlingen in Baden, 1898—1899 Schüler der Akademie in Karlsruhe, 1900 bei Rodin in Paris, dann in München, 1904—1906 in Rom. Lebte vor dem Kriege in Ettlingen bei Karlsruhe, Kriegsteilnehmer, lehrt seit 1919 als Professor an der Akademie in Dresden. Werke in vielen deutschen Museen. Denkmäler in Konstanz, Karlsruhe und Greiz; Bauplastik in Basel, Karlsruhe und Dresden. S. 40

BALZ, ERNST, geb. 1904 in Forchtenberg/Württ. Studium bei Bleeker und Schinnerer in München und bei Gerstel in Berlin. Studienreisen Italien, Griechenland, Holland. Seit 1934 selbständig in Berlin. Aufträge für Wehrmacht. S. 186

BEDNORZ, ROBERT, geb. am 18. 5. 1882 zu Pilzendorf in Oberschlesien, lernte 1903 auf der Kunstschule in Breslau, von 1908 bis 1910 auf der Akademie in Berlin, arbeitete 1911—1912 in Rom. 1914—1919 Kriegsdienst. Von 1925 Professor

an der Akademie in Breslau bis zu deren Auflösung 1932. Lebt in Breslau. Werke von Bednorz in den Museen von Berlin und Breslau. S. 59

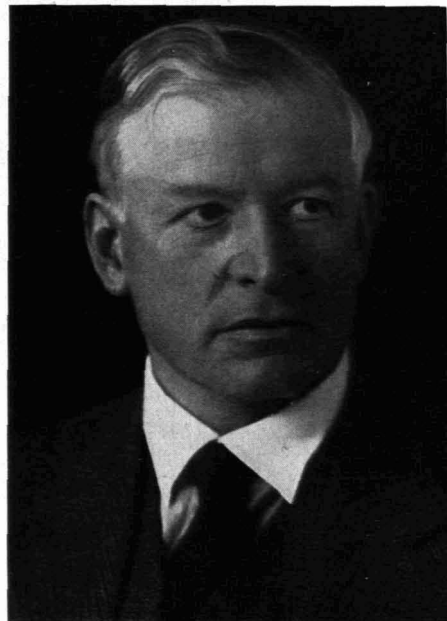
BLEEKER, BERNHARD, geb. am 26. 7. 1881 zu Münster in Westfalen. Zuerst Bildhauerlehrling in Münster, 1900—1904 Schüler der Münchner Akademie unter Rümann. Seit 1922 Professor an der Akademie in München. Werke von Bleeker in verschiedenen Museen. Kriegerdenkmal in München. S. 114

BEHN, FRITZ, geb. 1878 in Lübeck, 1898 Studium an der Münchner Akademie, 1907—1910 Reisen durch Afrika, Kriegsteilnehmer, 1923—1925 Reisen durch Südamerika, 1931 in Ostafrika, bis 1940 in München, jetzt Wien. Arbeiten: Behnhaus, Lübeck, Ausstellungspark und Staatsgalerie München, in verschiedenen deutschen Museen. Weitere Werke: Brunnen in Lübeck, Ansbach, Zwickau und Murnau, Grabmäler in Hamburg, Barmen und Leipzig, Kriegsdenkmäler in Lübeck, Kolonialdenkmal in Bremen. S. 95

BERNUTH, FRITZ, geb. am 19. 1. 1904 in Elberfeld, Holz- und Steinbildhauerlehre, Studium an der Kunstgewerbeschule München bei Wackerle und Kunstakademie Berlin bei Gerstel und Klimsch. Arbeiten: im Folkwangmuseum Essen und Kunstmuseum Elberfeld. Werke für Wehrmacht, Luftwaffe, Reichssportführung usw. S. 198

BLUMENTHAL, HERMANN, geb. am 31. 12. 1905 in Essen/Ruhr, 4 Jahre Lehrzeit als Steinbildhauer, 1925 bis 1931 Studium an der Hochschule Berlin bei Scharff und Gerstel, zwei Jahre Italien. Arbeiten: Nationalgalerie Berlin, Folkwangmuseum Essen und städt. Kunstsammlung Duisburg. S. 192

BREKER, ARNO, geb. am 19. 7. 1900 in Elberfeld, Sohn des Bildhauers und Steinsetzmeisters Arnold Breker. 1914—1920 praktische Lehre an Stein, 1920 Düsselbacher



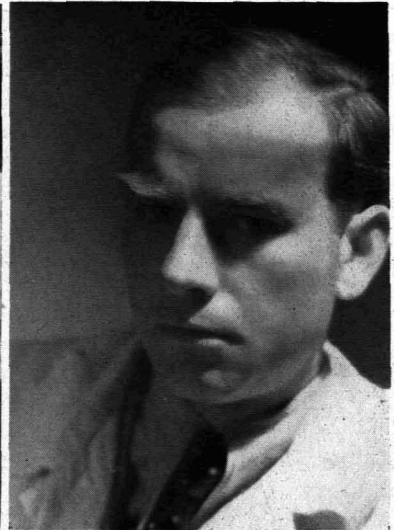
BEHN



DE FIORI



BERNUTH



BREKER

Akademie, Befassung mit architektonischen Projekten, durch Wilhelm Kreis erste monumentale Aufträge. 1925 Monumentalfigur für die Gesolei. 1927—1933 in Paris, seither Berlin. Arbeiten befinden sich in vielen deutschen und ausländischen Museen. Neuere Monumentalarbeiten für Finanzministerium Berlin; Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt Adlershof; Stadion Berlin; Reliefs am Nordsterngebäude, Berlin; Monumentalfiguren für Luftkriegsschule Dresden, Döberitz Olympisches Dorf, Maschsee Hannover; „Prometheus“, Bronze für Dr. Goebbels, „Partei“ und „Wehrmacht“ für den Ehrenhof der Reichskanzlei, daselbst verschiedene andere Arbeiten. S. 165

BREKER, HANS, geb. am 5. 11. 1906 in Elberfeld, Bruder von Arno B., 1921—1925 Lehrzeit als Steinmetz in der väterlichen Werkstatt, 1925—1927 Schüler von Albiker an der Dresdener Akademie, 1928—1932 Akademie Düsseldorf bei Langer, seither in Düsseldorf. Arbeiten für Mathaikirche Düsseldorf, NSV.-Mütter-Kind-Heim Meisenheim, Monumentalfiguren für die Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf, Kriegerehrenmal in Elbing, Reichsarbeitsdienstgebäude Berlin und Reichsautobahnen im Ruhrgebiet. S. 198

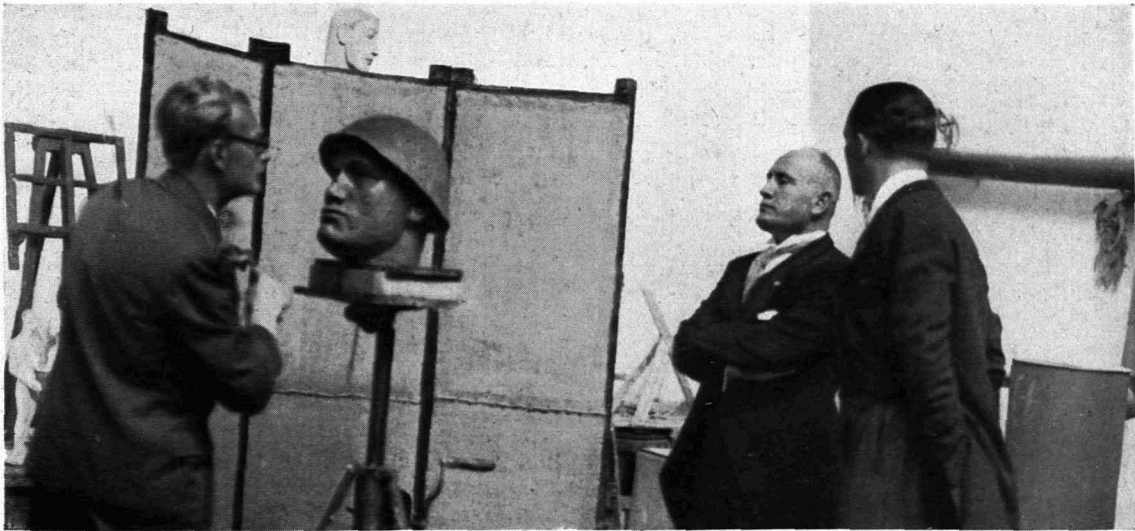
CREMER, FRITZ, geb. am 22. 10. 1906 in Arnsberg/Westf., 4 Jahre Lehrzeit als Steinbildhauer und 4 Jahre praktische Tätigkeit als Steinbildhauergehilfe in Essen/Ruhr. Seit 1929 in Berlin. S. 196

DAGMAR GRÄFIN ZUDOHNA, geb. am 6. 8. 1907 bei Königsberg, längerer Aufenthalt in Paris und Arbeit bei Despiau, seit 1932 in Berlin. Kopf „Perugina“ Hamburger Kunsthalle. S. 180

EDZARD, KURT, geb. am 26. 5. 1890 in Bremen, 1907—1908 Schüler der Akademie in Karlsruhe. Studienjahre in Berlin, Italien, Paris. 1914—1918 im Feld. 1925—1929 Lehrer an der Akademie in Karlsruhe. Erneut in Paris, seit 1934 in Bremen. Werke von Edzard in den Museen von Barmen, Bremen, Hamburg, Stuttgart. Kriegerdenkmal in Karlsruhe. S. 59

EHLERS, KARL, geb. am 16. 3. 1904 in Schleswig-Holstein, Studium Kunstgewerbeschule Essen und Kunstakademie Düsseldorf. 1928 Kunstakademie Stambul. 1934 Kriegerehrenmal für Walsum/Ndrh. Arbeiten für Thyssenwerk Dinslaken, Kruppsiedlung, Brunnen für Mühlheim (Ruhr), Artilleriekaserne Trier. S. 195

ESSER, MAX, Professor, geb. am 16. 5. 1885 in Barth/Pomm., 1900—1903 praktische Bildhauerlehre, 1903—1904 Kunstschule Berlin, Kriegsteilnehmer, 1919—1926 in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen, seither in Berlin. Werke in den Museen von Berlin, Dresden, Leipzig, Schwerin, Brüssel und New York. S. 98



GARBE MODELLIERT MUSSOLINI

FEHRLE, WILHELM, geb. am 27. 11. 1884 in Schwäbisch Gmünd, Maler und Bildhauer, besuchte die Akademien in Berlin und München, war in Rom und Paris. Lebt in Schwäbisch Gmünd. Werke von Fehrle in den Museen von Mannheim, Stuttgart und Ulm. Öffentliche Denkmäler in Konstanz und Schwenningen. **S. 121**

FIORI, ERNESTO DE, geb. am 12. 12. 1884 in Rom, kam 1903 nach Deutschland, Schüler der Münchner Akademie, 1904 wieder in Rom. Zunächst Maler. 1908 in London, 1911—1914 in Paris, 1914 bis 1916 in Berlin, 1916—1917 im Feld, 1917—1920 in Zürich, dann in Berlin und auf Reisen. Werke von Fiori in vielen deutschen und ausländischen Museen. **S. 57**

FISCHER, ALEXANDER, geb. 1903 in Nürnberg, war kurze Zeit Schüler von Bleeker an der Münchner Akademie und arbeitet seit 1926 selbständig in München. **S. 198**

GARBE, HERBERT, geb. am 1. 6. 1888 in Berlin, begann 1908 als Bildhauerlehrling, 1910—1912 Schüler der Kunstgewerbeschule in München und der Akademie in Berlin, 1913—1920 Meisterschüler der Akademie, 1914—1917 im Feld. Seit 1920 verheiratet mit der Bildhauerin Emy Roeder. 1925 in Paris, 1933—1934 in Rom. Lebt in Berlin, seit 1937 in Frankfurt a. M. **S. 62**

GEIBEL, HERMANN, geb. am 14. 5. 1889 in Freiburg/Br., 1910 Akademie München, seit 1913 selbständig, Kriegsteilnehmer, seit 1915 in München, 1934 Lehrer für angewandte Plastik und Aktzeichnen an der Technischen Hochschule Darmstadt. Werke in verschiedenen deutschen Museen. **S. 132**

GRAEVENITZ, FRITZ VON, Professor, geb. 1892, aktiver Offizier bis 1919, Besuch der Kunstschule von Gustaf Britsch in Starnberg/Obb., Kriegsteilnehmer, seit 1937 Professor, 1938—1939 Direktor an der Stuttgarter Akademie. Bauplastik und Arbeiten in öffentlichem Besitz. **S. 138**

GRAUEL, ANTON, geb. am 25. 1. 1897 in Soden-Salmünster (Kurbessen), 1911—1914 Bildhauerlehre in Fulda, Kriegsteilnehmer. Studium an der Kunstschule Frankfurt a. M. bei Scheibe, seit 1931 in Berlin. Arbeiten größtenteils in öffentlichem Besitz. **S. 65**

HAHN, HERMANN, geb. am 28. 11. 1868 zu Kloster Veilsdorf in Thüringen, besuchte 1887 die Kunstgewerbeschule, 1887—1892 die Akademie in München. Reisen nach Griechenland und Italien. Lebt in München. Professor an der Akademie. Werke von Hahn in den verschiedenen deutschen und ausländischen Museen. **S. 108**

HARTH, PHILIPP, geb. am 9. 7. 1887 in Mainz. Zuerst Bildhauerlehrling, dann Steindruckere in der Werkstatt seines Vaters, nebenbei Schüler der Kunstgewerbeschule in Mainz. 1908 Malunterricht an der Akademie in Karlsruhe, dann bis 1912 in Berlin. 1912—1913 Architekt. 1914—1918 im Feld. 1918 bis 1924 im Odenwald, lebt seither in Berlin. Werke von Harth in vielen Museen. **S. 98**



HARTMANN-WIEDENBRÜCK, BERND, geb. am 11. 10. 1905 in Wiedenbrück i. W., 1920—1924 Bildhauerlehre, 1927—1935 Studium an der Akademie der bildenden Künste in München bei Bleeker, lebt in Wiedenbrück und München. Arbeiten für Staatsgalerie und Stadt München. **S. 198**

HENSELMANN, JOSEF, geb. am 16. 8. 1898 in Lais b. Sigmaringen, Lehrzeit als Holzbildhauer, Kriegsteilnehmer. Nach dem Krieg an der Münchner Akademie bei Killer, Schmitt, Hahn. Seit 1925 Professor an der Akademie für angewandte Kunst, München. **S. 135**

HILLER, ANTON, geb. am 7. 1. 1893 in München, 1907 Holzbildhauerlehre, dann zwei Jahre Schüler der Städtischen Holzbildhauer-Schule in München. 1913 Schüler der Akademie unter Hermann Hahn. 1915—1918 im Feld, seit 1920 selbständig in München tätig. Reisen nach Italien und nach Paris. Werke von Hiller in verschiedenen Museen. Bauplastik in München. **S. 131**

HITZBERGER, OTTO, geb. am 2. 10. 1878 in München, besuchte die Schnitzschule in Partenkirchen, bildete sich in Fachschulen und Ateliers in München und Stuttgart weiter. Holz- und Steinbildhauer. 1913—1917 Leiter der Werkstatt von Joseph Wackerle in Berlin, seit 1917 technischer Lehrer an den Vereinigten Staatsschulen in Berlin. 1917—1918 Kriegsdienst. Werke von Hitzberger im Museum Stettin und in Berliner Kirchen. **S. 53**

KARSCH, JOACHIM, geb. am 20. 6. 1897 in Breslau, 1912—1915 Schüler der Kunstgewerbeschule Breslau, 1915—1917 der Akademie in Berlin. Lebte 1917 bis 1919 als Landarbeiter in Idarhof in Schlesien, 1919—1925 in Berlin, zwischen- durch als Fabrikarbeiter in der AEG und bei Schering. 1925—1929 in Oberhansdorf in Schlesien, seit 1929 selbständig in Berlin. Werke von Karsch in den Museen von Berlin, Breslau, Düsseldorf, Köln, Hannover. **S. 89**

KASPER, LUDWIG, geb. 1893 in Gurten/Ostmark, Bildhauerfachschule Hallstadt, 1912—1924 Studium an der Münchner Akademie bei Hahn, Kriegsteilnehmer, seit 1933 in Berlin, 1940 Rom. Arbeiten: Kunsthalle Mannheim, Nationalgalerie Berlin, Kunstsammlung Duisburg und Reichsluftfahrtministerium. **S. 129**

KIRCHNER, HEINRICH, geb. am 12. 5. 1902 in Erlangen, studierte in München und Paris von 1924 bis 1931, beschäftigte sich nebenher mit der Technik des Erzgusses und ist — neben seiner künstlerischen Tätigkeit — seit 1932 Erzieher der Münchner Akademie. Werke von Kirchner in den Museen von München und Berlin. **S. 131**

KLEIN, JÜRGEN, geb. am 14. 2. 1904 in Frankfurt a. M. Studium an den staatlichen Hochschulen in München und Berlin, seit 1931 in Berlin. Arbeiten für Luftfahrtministerium, Reichssportführung, Reichsjugendführung. **S. 188**

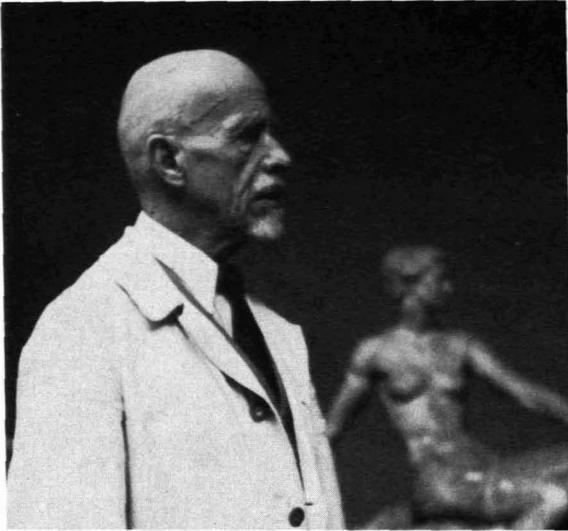
KLIMSCH, FRITZ, geb. am 10. 2. 1870 in Frankfurt a. M. als Sohn des Malers Eugen Klimsch. 1886—1893 Schüler der Berliner Akademie unter Schaper, 1894 in Paris, 1895 in Italien, lebt seither in Berlin, seit 1921 Professor an den Vereinigten Staatsschulen. Werke von Klimsch in vielen deutschen und ausländischen Museen. Öffentliche Standbilder in Berlin, Saarbrücken usw. **S. 46**

KNAPPE, KARL, geb. am 11. 11. 1884 zu Kempten im Allgäu, wuchs in Bamberg auf, Schüler der Kunstgewerbeschule und der Akademie in München. Bildhauer, Glasmaler und Architekt. Praktische Jahre in Berlin und Dresden, ein Jahr in Rom, dann in München. 1916—1918 Kriegsdienst. Werke von Knappe in verschiedenen Museen und Kirchen. Außengestaltung und Reliefs des Kriegerdenkmals vor dem Armee-Museum in München (Figur von B. Bleeker). **S. 115**

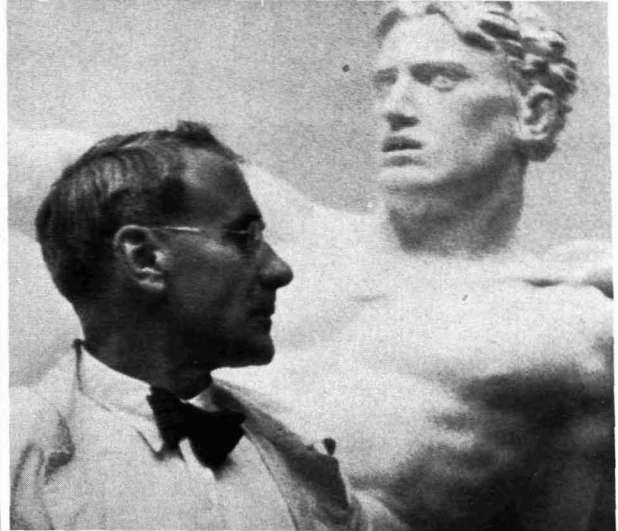
KNECHT, RICHARD, Professor, geb. am 25. 1. 1887 in Tübingen, 1906 bis 1914 Akademie München, Kriegsteilnehmer, seit 1918 in München, 1939 Akademieprofessor in München. Werke in öffentlichem Besitz. **S. 126**



Oben: HAHN
Mitte: HARTH
Unten: KASPER



KLIMSCH



MELLER

KOELLE, FRITZ, geb. am 10. 3. 1895 in Augsburg, lernte zuerst als Spengler, dann 1912—1913 auf der Gewerbeschule in München. 1918—1923 Schüler der Münchener Akademie unter Hermann Hahn. Lebt in München. Werke von Koelle in den Museen von Berlin und München. **S. 135**

KOLBE, GEORG, geb. am 15. 4. 1877 zu Waldheim in Sachsen, zuerst Maler und Graphiker in Leipzig, 1893—1894 Schüler der Kunstgewerbeschule in Dresden, 1895—1897 der Akademie in München, Frühjahr 1898 in Paris, Wirkung Rodins. 1898—1900 in Rom, Übergang zur Bildhauerei zusammen mit Richard Scheibe, Schüler von Louis Tuaillon. Lebt seit 1903 in Berlin. 1905 erster Stipendiat der Villa Romana in Florenz. Werke von Kolbe in vielen deutschen und ausländischen Museen. Öffentliche Standbilder u. a. in Berlin, Hamburg, Leipzig, Stralsund. **S. 134**

KOLLWITZ, KÄTHE, geb. am 8. 7. 1867 in Königsberg als Tochter des Predigers Schmidt der freireligiösen Gemeinde. Vorwiegend Graphikerin. 1885 Schülerin von Karl Stauffer-Bern in Berlin, 1888 von Herterich in München. Lebt seit ihrer Ehe mit dem Arzt Karl Kollwitz (1891) in Berlin. Plastische Werke von Käthe Kollwitz in der Nationalgalerie Berlin. Kriegerdenkmal in Essen bei Dixmuiden. **S. 44**

LEHMANN, KURT, geb. am 31. 8. 1905 in Koblenz, 1924—1930 Schüler der Staatlichen Kunstakademie in Kassel, 1930 Italien, 1931—1933 in Berlin, seither in Kassel. Werke: Städt. Galerie in Kassel, Kunsthistorisches Museum Marburg, Kunsthalle Mannheim, Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. **S. 193**

LEPTIEN, RUDOLF, geb. am 22. 9. 1907 in Kiel, Lehre als Holz- und Steinbildhauer, 1931—1934 Vereinigte Staatsschulen Berlin. Arbeiten: Nationalgalerie Berlin und im Reichspropagandaministerium, weitere Arbeiten für Luftwaffe, Heer und Marine. **S. 201**

LIEBERMANN, FERDINAND, geb. am 15. 1. 1883 bei Coburg, studierte zunächst an der Industrieschule in Sonneberg, später an der Kunstschule und in der Akademie München. Studienreisen nach Rom und Paris. Arbeiten in öffentlichem Besitz. Monumentalplastik für Bauten der Partei und des Staates. **S. 113**

MARCKS, GERHARD, geb. am 18. 2. 1889 in Berlin, lernte seit 1907 in der Werkstatt von Richard Scheibe in Berlin. Einfluß von Kolbe und Gaul. 1914—1918 im Feld. 1919 Leiter der Töpferschule Dornburg des Weimarer Bauhauses, 1925—1933 Lehrer und zeitweise Leiter der Kunstgewerbeschule Halle-Giebichenstein. Lebt in Berlin. Werke von Marcks in vielen deutschen und ausländischen Museen, sowie eine Reihe öffentlicher Standbilder. **S. 77**



MARTIN, GÜNTHER, geb. 1896 in Oldenburg i. O., Kriegsteilnehmer, nach dem Kriege zunächst Architekturstudium, dann Bildhauerlehre an der staatlichen Kunstgewerbeschule Berlin bei Röttger und Lehrzeit bei Hitzberger. Lebt in Berlin. S. 90

MATARÉ, EWALD, geb. am 25. 2. 1887 in Aachen. Anfangs Maler, zuerst Schüler von Klinkenberg in Aachen, seit 1907 der Berliner Akademie, zuletzt Meisterschüler Arthur Kampf, zeitweise im Atelier von Corinth. Seit 1918 Bildhauer in Berlin. 1932—1933 Lehrer der Akademie in Düsseldorf. Lebt in Büderich bei Neuß. Werke von Mataré in verschiedenen deutschen und ausländischen Museen. S. 103

MELLER, WILLY, Professor, geb. 1887 in Köln. Praktische Lehrzeit in Bildhauerwerkstatt, Kunstgewerbeschule Köln, 1911—1914 Akademie in München, Kriegsteilnehmer. Nach dem Kriege selbständige Tätigkeit in Köln, Zusammenarbeit mit Bonatz, Klotz u. a. Arbeiten: Ehrenmale der Städte Neuß, Lüdenscheid u. a. Seit 1933 Aufträge für Staat, Partei und Wehrmacht. Plastiken für die Ordensburg Vogel-sang und Krössinsee, Reichssportfeld und Bauten der Wehrmacht. S. 157

MERLING, PAUL, geb. am 20. 11. 1895 in Altona, Kriegsteilnehmer, 1919 Kunstgewerbeschule Altona, 1920 Hochschule Charlottenburg, bis 1926 Meisterschüler von Klimsch, seither in Berlin. Arbeiten in verschiedenen Museen S. 91

METTEL, HANS, geb. am 10. 4. 1902 in Salzwedel, aus alter Steinmetz-familie, 3 Jahre Steinbildhauerlehre, Meisterschüler an der Akademie Berlin, 1930—1931 in Rom. Arbeiten für Kirche in Schöneiche, Bayerische Flugzeugwerke Regensburg. S. 184

MORITZ, ANDREAS, geb. am 16. 5. 1901 in Halle a. d. S. Aufgewachsen in Aarau (Schweiz) und Karlsruhe. 1920 Schüler von Paul Thiersch, Giebichenstein, Halle a. d. S. Erlernung des Silberschmiedehandwerks. 1923—1924 Lehrer für Metallarbeiten an der Akademie in Kassel. 1925 Weiterbildung an den Vereinigten Staatsschulen Berlin. Lebt in Berlin. S. 184

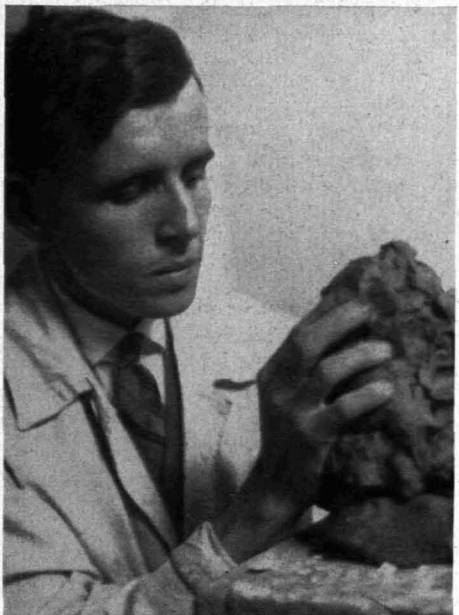
MÜLLER-OERLINGHAUSEN, BERTHOLD, geb. am 10. 2. 1893 in Oerlinghausen (Teutoburger Wald). Vor dem Kriege Unterricht in der Holzbildhauerklasse der Fachschule Bielefeld. 1914—1918 im Felde. 1919—1922 Ausbildung in Berlin, 1924—1925 in Rom, 1926—1927 in Hagen, seither in Berlin. Werke von Müller-Oerlinghausen in verschiedenen Museen und Kirchen. Kriegerdenkmal auf dem Tönsberg (Teutoburger Wald). S. 88

NAUBEREITH, CHRISTIANE, geb. am 13. 2. 1902 in einem Pfarrhaus in Heilsberg/Ermland. Studium bei Cauer und Brachert in Königsberg, dann Hochschule Berlin bei Gerstel. Lebt in Berlin. S. 179

OTTO, LOTHAR, geb. am 30. 7. 1893 zu Plau in Thüringen. 1908—1911 Schüler der Fachschule für Kunst- und Kunstkeramik in Teplitz-Schönau, 1911—1912 der Kunstgewerbeschule in Dresden. 1912 bis 1914 Studium an der Akademie in München bei Erwin Kurz, 1914 bis 1918 Kriegsdienst, 1918—1921 wieder an der Münchner Akademie bei Kurz und Hermann Hahn. Lebt in München. S. 134

PLATE, HILDE, geb. am 28. 9. 1903 in Kassel, Besuch der Kunstgewerbeschule und Akademie Kassel, lebt in Berlin. Arbeiten befinden sich in: Nationalgalerie Berlin, Kasseler Museum, Deutsche Botschaft Rom, Kasseler Rathaus. S. 179

KOELLE
KOLBE und SCHEIBE
KLEIN



RIETSCHEL, WILHELM, geb. 26. 1. 1911 in Sachsendorf b. Wurzen, 1929—1935 Ausbildung an der Dresdener Kunstakademie bei Albiker, seit 1936 Meisterschüler von Scheibe an der Preuß. Akademie der Künste, Berlin. S. 182

ROEDER, EMY, geb. am 30. 1. 1890 in Würzburg, lernte in München und 1913—1914 in Darmstadt, lebt seit 1914 in Berlin, seit 1920 verheiratet mit dem Bildhauer Herbert Garbe. 1925 und 1934 in Frankreich, 1933 in Rom, seit 1938 in Italien. Werke in den Museen von Berlin, Karlsruhe, Detroit. S. 75

RUWOLDT, HANS, geb. am 15. 2. 1891 in Hamburg, 1906 bis 1909 Bildhauerlehre, 1909—1911 Gesellenprüfung und Gesellentätigkeit. 1911—1914 Schüler der Kunstgewerbeschule in Hamburg. 1915 bis 1920 Kriegsdienst und Gefangenschaft in Frankreich. Lebt in Hamburg. Werke von Ruwoldt u. a. in der Hamburger Kunsthalle. Tierbildwerke im Volkspark Hamburg. S. 104

SACHS, ALFRED, geb. 1907 in Pforzheim, Bildhauerlehre in Karlsruhe, Ausbildung bei Edzard an der Kunstschule Karlsruhe, bei Albiker, Dresden, und Voll, Karlsruhe. Seit 1934 in Berlin. S. 195

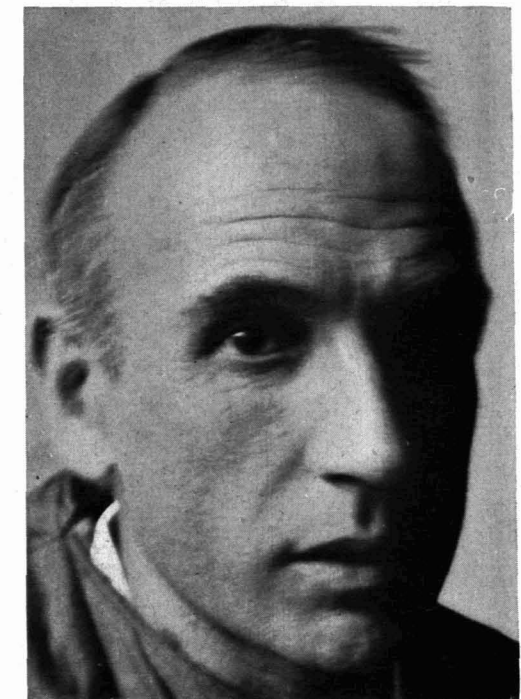
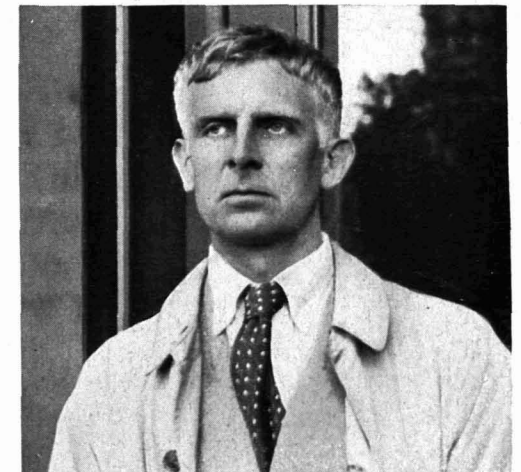
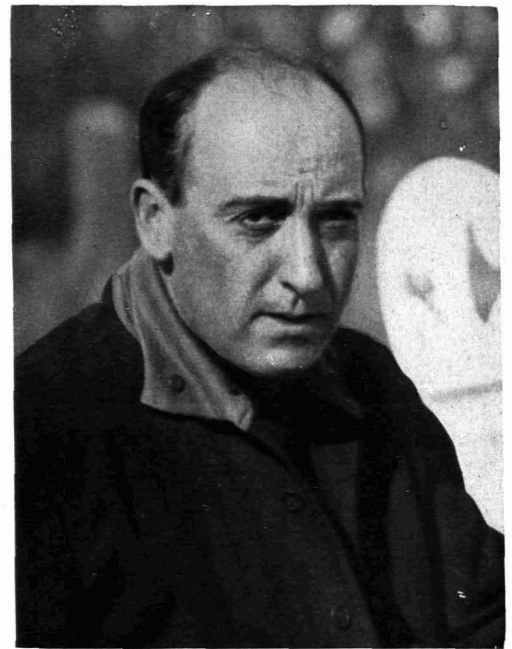
SCHARFF, EDWIN, geb. am 21. 3. 1887 in Neu-Ulm, kam 1902 nach München, lernte 1904—1907 auf der Akademie Malerei. 1911—1913 in Frankreich, Beginn der Bildhauerei. Vor und nach dem Kriege bis 1922 wieder in München, 1915—1918 im Felde. Seit 1922 Professor an den Vereinigten Staatsschulen in Berlin, seit 1933 an der Akademie in Düsseldorf. Werke von Scharff in verschiedenen Museen. Kriegerdenkmal in Neu-Ulm. S. 60

SCHEIBE, RICHARD, geb. am 19. 4. 1879 in Chemnitz, 1898 bis 1899 Schüler der Dresdener Akademie. 1900 mit Georg Kolbe in Rom. 1901 in München, 1902—1903 in Dresden, 1904—1925 in Berlin, 1914—1918 im Felde. 1925 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Frankfurt a. M., seit 1934 Lehrer an der Akademie Berlin. Werke von Scheibe in vielen deutschen und ausländischen Museen. Kriegerdenkmal in Frankfurt-Sindlingen. S. 37

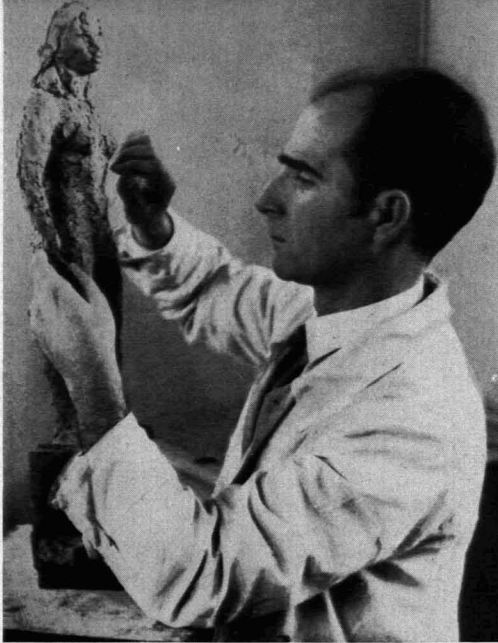
SCHEUERNSTUHL, HERMANN, geb. am 15. 12. 1894 in Pforzheim, Kriegsteilnehmer, Studium bei Gerstel in Karlsruhe und Bleeker in München, seit 1925 Professor an der Meisterschule des deutschen Handwerks in Hannover. Arbeiten in öffentlichem Besitz. S. 65

SCHIFFERS, PAULEGON, geb. am 18. 10. 1903 in Eilendorf b. Aachen. 1923 Kunstgewerbeschule Aachen, 1924/25 Bildhaueratelier der T. H. Aachen. Zusammenarbeit mit Scheibe in Frankfurt. Lebt in Frankfurt. Arbeiten für städt. Galerie Frankfurt, Kasernen und Privatbesitz. S. 185

SCHMID-EHMEN, KURT, Professor, geb. 1901 in Torgau, Ausbildung an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig und Akademie der bildenden Künste in München bei Bleeker, Steinbildhauerlehre. Seit 1925 in München. Werke: Mahnmal der Bewegung in München, Hoheitszeichen des Reiches für Bauten der Partei und am Deutschen Pavillon in Paris, in Arbeit: Bronzen für die Ehrenhalle der Zeppelinwiese in Nürnberg. S. 169



Oben: SCHARFF
Mitte: MARCKS
Unten: STADLER



SCHREINER, CARL MORITZ, geb. am 17. 10. 1889 in einem Pastorenhaus in Wuppertal, 1909 als Autodidakt zur Plastik, Kriegsteilnehmer. Lebt in Düsseldorf. Großplastiken für die Gesolei und das Rheinstadion in Düsseldorf. S. 186

SCHWIPPERT, KURT, geb. 1903, Lehrjahre als Holz- und Steinbildhauer, Besuch der Kunstgewerbeschule Essen und Akademien Stuttgart und Düsseldorf, lebt in Köln und Kolberg/Eifel. S. 193

SEITZ, GUSTAV, geb. am 11. 9. 1906 in Mannheim, 1921—1924 Bildhauerlehre, 1925—1930 Schüler von Gerstel, 1931—1939 Meisteratelier Akademie der Künste, Berlin. Arbeiten: Nationalgalerie Berlin, Kunsthalle Mannheim, Ministerium für Wissenschaft und Volksbildung Berlin, Reichssportfeld, Musikhochschule Mannheim. S. 191

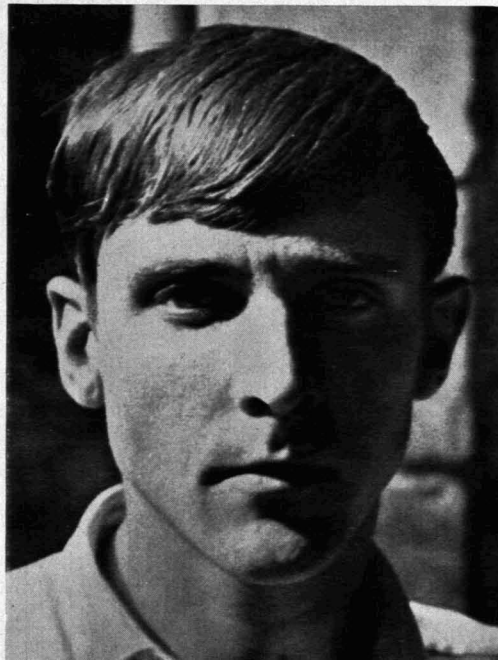


SINTENIS, RENÉE, geb. am 20. 3. 1888 zu Glatz in Schlesien. Lernte 1909—1911 auf der Kunstgewerbeschule in Berlin Bildhauerei. Lebt in Berlin, seit 1914 verheiratet mit dem Maler E. R. Weiß. Werke von Renée Sintenis in vielen deutschen und ausländischen Museen. S. 59

STADLER, TONI, geb. am 5. 9. 1888 in München als Sohn des Malers Toni von Stadler. 1906—1907 Schüler der Kunstgewerbeschule in München, 1909—1911 von August Gaul in Berlin, 1911—1914 von Georgi in München, 1914—1918 im Felde. 1919—1924 Schüler der Münchner Akademie unter Hermann Hahn. 1925—1927 in Paris, seither in München. Werke in verschiedenen Museen. S. 127

STANGL, HANS, geb. am 8. 3. 1888 in München. Lernte 1908—1913 bei Ignatius Taschner an der Münchner Akademie, 1918—1923 bei Hahn. Als freischaffender Künstler in München bis 1938. Zur Zeit stellv. Direktor der Deutschen Akademie in Rom. S. 131

STEGER, MILLY, geb. am 15. 6. 1881 in Rheinberg bei Moers, lebte 1889—1900 in Elberfeld, lernte in Düsseldorf und kurz bei Kolbe in Berlin. 1910—1918 im Kreise von Karl Ernst Osthaus in Hagen, lebt seit 1918 in Berlin. Werke in den Museen von Berlin, Danzig, Elberfeld und Essen. Bauplastik in Hagen. S. 59



THORAK, JOSEF, geb. am 7. 2. 1889 in Wien, Sohn eines ostpreussischen Töpfermeisters. Handwerkliche Schulung in Wien, 1914 in Berlin, zuerst in der Werkstatt von Manzel, seit 1918 selbständig, seit 1936 in München. Werke von Thorak im Besitz der Nationalgalerie und der Stadt Berlin. Denkmäler in Torgau, Stolp i. P., Berlin-Wannsee, Weltausstellung Paris 1937, Reichssportfeld Berlin. Monumentalplastiken für Bauten der Partei und des Staates. S. 160

THORMAEHLEN, LUDWIG, geb. am 24. 5. 1889 in Hanau, Sohn des Architekten Emil Thormaehlen, Schüler der Kunstgewerbeschule in Magdeburg. Erste Bildwerke 1913. Bildhauer und Kunsthistoriker. Seit 1914 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, seit 1925 Kustos an der Nationalgalerie, 1915—1916 im Felde, seit 1933 Leiter des Kupferstich-Kabinetts in Kassel. Werke von Thormaehlen im Museum Magdeburg. Kriegerdenkmal in Magdeburg, Sportfigur im Stadion Kreuznach. S. 118

Oben: SCHEUERNSTUHL
Mitte: LEHMANN
Unten: SCHIFFERS

UTECH, JOACHIM, geb. am 15. 5. 1889 in Belgard/Pomm., 1908 Hochschule für bildende Künste Charlottenburg, 1911 staatl. Kunstschule Berlin und Beginn plastischen Schaffens, 1913 Kunstakademie Leipzig. Kriegsteilnehmer. Seit 1925 Studienrat für Kunsterziehung in Belgard. Granitplastiken in der Nationalgalerie Berlin, Folkwangmuseum Essen. **S. 84**

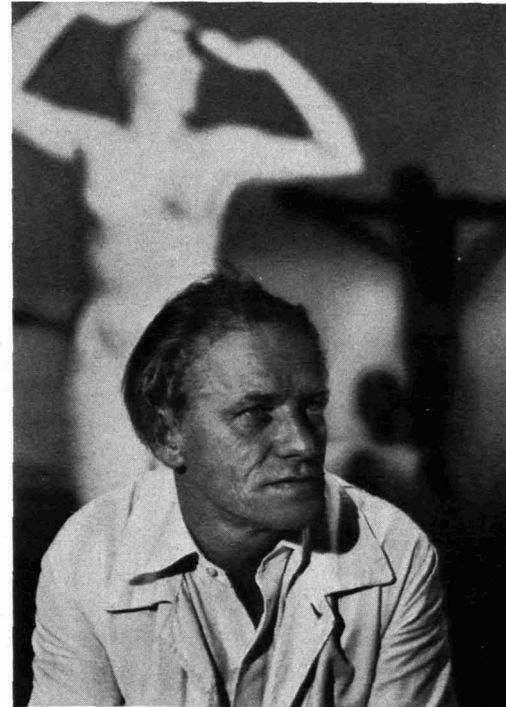


WACKERLE, JOSEPH, geb. am 15. 5. 1880 zu Partenkirchen. Schüler der Holzschnitzschule in Partenkirchen, später der Kunstgewerbeschule und Akademie in München. Studienjahre in Italien, Reisen in Frankreich und Skandinavien. 1913—1917 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Berlin, seither Professor an der Akademie in München. Werke von Wackerle in vielen Museen. Kriegerdenkmäler in Kehlheim und Partenkirchen. Öffentliche Denkmäler in Nürnberg, Schweinfurt, München, Berlin. **S. 112**

WALDSCHMIDT, ARNOLD, Maler und Bildhauer, geb. am 2. 6. 1875 in Weimar, aufgewachsen auf südamerikanischer Farm, 7 Jahre Matrose, dann aktiver Offizier. 1900 Studium der Malerei an der Berliner Kunstakademie, 1903 Karlsruher Kunstakademie, 1904 Meisteratelier an der Akademie der Künste, Berlin, 1908 Mitglied der Berliner Sezession, 1917 o. Professor der Württ. Kunstakademie, seit 1938 Senator an der Preuß. Akademie Berlin. Holzreliefs für Dampfer „Bremen“, „General v. Steuben“ und Schulschiff „Gorch Fock“. Großes Granitrelief Reichsluftfahrtministerium. **S. 172**

WAMPER, ADOLF, geb. am 23. 6. 1901 in Würselen b. Aachen, 1926 bis 1929 Schüler von Langer an der Kunstakademie Düsseldorf, vorübergehend in Münster, seit 1935 in Berlin. Monumentalfiguren für Reichssportfeld, Berliner Messegelände, Bauten der Partei und des Staates. **S. 170**

JENNY WIEGMANN, geb. in Berlin-Spandau, lernte in Berlin bei August Kraus und Zeichnen bei Lovis Corinth, dann bei Prof. Peratoner Bildhauerei in Holz. 1925 in Rom, 1927—1928 in Hagen, bis 1930 Berlin. Arbeitete dann drei Jahre in Paris am Stein. Seit 1934 mit dem italienischen Architekten und Maler Gabriele Mucchi verheiratet in Mailand. In Italien unter dem Künstlernamen Genni bekannt. Werke: Portalreliefs Franziskanerkirche Hagen, Monumentalfigur im Mailänder Park. Metallplastiken und Reliefs für Triennale und Pariser Weltausstellung. Kleinere Arbeiten in verschiedenen deutschen Museen. **S. 201**



WIMMER, HANS, geb. 1907 in Rottal/Ndb., Studium an der Münchner Akademie bei Blecker. Seither München, 1940 in Rom. Werke in öffentlichem Besitz. **S. 198**

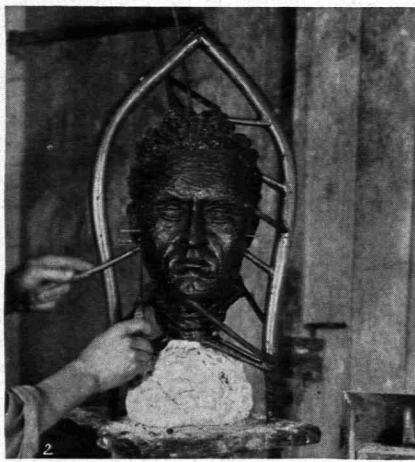
WOLFF, WALTHER, geb. 1887 in Elberfeld, zuerst Architekturstudium in München, dann Malstudium an der Akademie München, 1907 erste bildhauerische Versuche, Zusammenarbeit mit Kolbe, 1912—1914 Meisterschüler von Tuailon, Kriegsteilnehmer, seit 1920 in Berlin. **S. 65**

WRAMPE, FRITZ, geb. am 17. 1. 1893 in München, daselbst Schüler der Akademie, später selbständig in München, gest. am 15. 11. 1934. **S. 131**

ZIMMERMANN, KURT, geb. am 24. 5. 1910 in Düsseldorf, 1929—1932 Akademie Düsseldorf, 1932—1934 in Berlin. Lebt in Düsseldorf. Werke in den Museen von Essen, Krefeld, Düsseldorf, Berlin. Arbeiten für Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ 1937, Reichsgartenschau Essen 1938. **S. 180**



Oben: WACKERLE
Mitte: THORACK
Unten: WALDSCHMIDT



Wie ein Bronzeguß entsteht

Arbeitsbilder aus der in der ganzen Welt bekannten Bildgießerei
HERMANN NOACK, BERLIN-FRIEDENAU

Nur wenige Menschen wissen, daß ein Bildwerk aus Bronze, vor dem sie in öffentlichen Auslagen oder in einem Museum stehen, nicht unmittelbar vom Künstler geschaffen, sondern in einer Bildgießerei nach einem vom Bildhauer gelieferten Ton- oder Wachsmodell in Bronze gegossen worden ist. Die gebräuchlichen Gießverfahren sind der Sandguß und der Wachsguß. Ersterer wird meist für große Bildwerke bevorzugt. Wir zeigen hier das Wachausschmelzverfahren in einigen Arbeitsbildern:

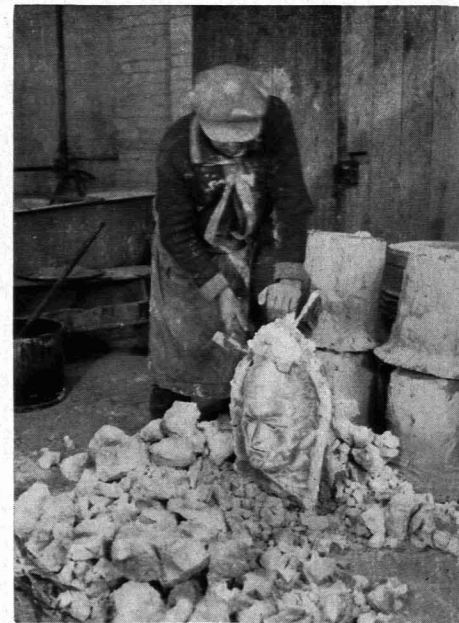
Bild 1. Das Modell wird mit einer Tonschicht umgeben, über die eine aus zwei Teilen bestehende Gipskappe gelegt wird. Der Ton wird später durch eine Gelatineschicht ersetzt, die alle Feinheiten des Modells genau wiedergibt und die mit einer 3—6 mm starken Wachsschicht ausgepinselt wird. Nun werden die beiden Hälften wieder zusammengesetzt und der Gipskern in den Hohlraum eingegossen. Größere Bronzen können nur hohl, mit einer 3—6 mm starken Wandung gegossen werden.

Bild 2. Das Anbringen von Eingüssen und Luftkanälen am Modell. Hierauf wird mit einer aus Gips, Sand oder Ton bestehenden Chamotte-masse das Modell angespritzt und bis auf die Eingußöffnung und die Luftabzugkanäle völlig zugedeckt. Die Form kommt dann in die Trockenkammer, hier wird das Wachs vorsichtig ausgeschmolzen und zwischen dem massiven Kern und der äußeren Chamotteschicht, die bis auf alle Einzelheiten die Oberfläche der zu gießenden Plastik wiedergibt, erfolgt durch die Eingüsse der Bronzeguß.

Bild 3. Der Bronzeguß: Die flüssige Bronze, die beim Wachsschmelzverfahren eine Zusammensetzung aus 93% Kupfer und 7% Zinn besitzt, hat eine Schmelztemperatur von 1200—1400 Grad.

Bild 4. Die Form wird zerschlagen, der Rohguß wird sichtbar.

Bild 5. Nachdem die Gußkanäle entfernt, werden etwaige Fehler beseitigt, kleine Löcher durch eingehämmerte Bronzestückchen ergänzt. Die Arbeit des Ziseleurs, der hier den Künstler ersetzt, vollendet das Werk, das dann durch Behandlung mit Säure und Feuer die Patina erhält.



Unsere schöne Buchreihe: „Die Kunstbücher des Volkes“

will werben für die zeitgenössische und zeitnahe Kunst. Bisher sind u. a. erschienen:

Werke der Malerei:

Caspar David Friedrich

Von Herbert v. Einem.

Mit 110 Abbildungen, darunter 4 farbigen Tafeln.
Kartoniert 5,80 RM., Leinen 7,80 RM.

Das Buch des Göttinger Kunsthistorikers breitet in 110 Abbildungen von Gemälden und Zeichnungen das in seiner scheinbar so leicht erkennbaren Eigenart doch reichhaltige und vielgestaltige Werk des Künstlers vor uns aus. Es sucht durch Einzeldeutungen und allgemeine historische Betrachtungen die Individualität des Künstlers und Wesen und geschichtliche Bedeutung der romantischen Landschaftskunst zu erhellen. Es will die Friedrich-Forschung durch die Veröffentlichung neuen Materials fördern und zugleich in allgemein-verständlicher Form die Erkenntnis der Größe dieses unserer Zeit so nahestehenden Künstlers vertiefen helfen.

Philipp Otto Runge

Von Christian Adolf Isermeyer.

Mit 90 Abbildungen und 3 farbigen Tafeln.
Kartoniert 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

Runges Vermächtnis, von dem der Brand des Münchener Glaspalastes uns Bedeutsames raubte, ist ein Evangelium der wahren Lebensfreude, entstanden in ähnlicher Umbruchszeit wie der jetzigen.

Deutsche Maler der Gegenwart

Von Bruno Kroll.

Mit 160 Abbildungen und 6 farbigen Tafeln.
Kartoniert 5,80 RM., Leinen 7,80 RM.

Die vorliegende Entwicklungsgeschichte der deutschen Malerei vollzieht zum erstenmal in kunstgeschichtlicher Betrachtung eine Neuordnung. Sie gibt damit eine neue Deutung des Impressionismus und der auf ihn folgenden Stile. Ein bedeutsames Werk zu den Kunstfragen der Gegenwart.

Wilhelm Busch

Von Robert Dangers.

Mit 100 Abb. Kart. 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

Dieser Band gibt eine Übersicht und Auswahl der besten Zeichnungen und Gemälde des genialen Künstlers. Viele Werke sind hier zum erstenmal veröffentlicht.

Hans Thoma. Sein Leben und Werk

Von Hermann E. Busse.

Mit 100 Abb. Kart. 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

Der badische Heimatdichter H. E. Busse, dem es vergönnt war, in Thomas näheren Freundeskreis zu treten, schildert uns hier aus innerem Erleben den Menschen Thoma und sein Werk.

Matthias Grünewald

Von Wilhelm Fraenger.

Kartoniert 5,80 RM., Leinen 7,80 RM.

Ein Buch, dessen innere Spannung den Leser in Atem hält und zur Vertiefung in die einzigartigen Werke eines der größten deutschen Meister anregt.

Meister Bertram von Minden

Von Alexander Dörner.

Mit 80 Abb. Kart. 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

Der bedeutende Maler des ausgehenden Mittelalters findet hier eine ausführliche Würdigung. Sechs farbige Tafeln machen zum erstenmal mit dem starken koloristischen Reiz des Passionsaltars in Hannover bekannt. Drei große Falttafeln vermitteln einen lebendigen Eindruck von dem ursprünglichen Zustand der bedeutendsten Altäre seiner Werkstatt, des Grabower — Buxtehuder — und Hannoverschen Passionsaltars.

Die Brüder Olivier und die deutsche Romantik

Von Ludwig Grote.

Etwa 400 Seiten mit 250 Bildern. Leinen 20,— RM.

Die Brüder Olivier waren bisher in das allgemeine Gesichtsbild von der deutschen Romantik noch nicht aufgenommen. Und doch besitzt die Kunst von Ferdinand und Friedrich Olivier, deren Werke in allen großen Galerien hängen, ausgesprochen romantischen Charakter. Ihre Bilder und Zeichnungen gehören zu den Kleinodien deutscher Zeichnungskunst aller Zeiten. Durch eingehende Quellenforschungen ist es dem Verfasser gelungen, bisher fast unbekannte Epochen in der Entwicklung romantischer Kunst aufzuhellen. — Eine so umfassende Darstellung wie die vorliegende hat es bisher für die romantische Kunst noch nicht gegeben. Nicht nur der Kunstfreund und Historiker, sondern jeder Gebildete, der sich mit diesem einzigartigen Zeitalter unseres Geisteslebens beschäftigt, wird zu diesem Werke greifen.

Deutsche Kunst aus Nord und Süd

Von Hans Mackowsky.

400 Seiten mit 57 Bildern.

Leinen 7,50 RM., Halbleder 8,80 RM.

Der langjährige Kustos an der Berliner Nationalgalerie gibt hier einen lebendigen Querschnitt durch das Kunstschaffen vom 18. bis 20. Jahrhundert und zeigt sich als ein Schriftsteller von hohem geistigen Rang. Alle geistig Interessierten: der Wissenschaftler, der Kunstfreund, der Liebhaber kulturgeschichtlicher Zeit- und Lebensbilder werden bald diese Summe erforschter und erlebter Weisheit zu den edelsten Gaben des deutschen Schrifttums der Gegenwart zählen.

Werke der Plastik und Baukunst:

Carl Friedrich Schinkel

Einführung von Carl von Lörck.
Mit 100 Abbildungen und 4 farbigen Tafeln.
Kartonierte 5,80 RM., Leinen 7,80 RM.

Der rationale Grundzug von Gillys größtem Schüler Schinkel, wie dieses Buch ihn zeigt, gibt seiner klassischen Orientierung Gegenwartsbedeutung. Aus der neugestalteten geistigen Atmosphäre des damaligen Berlin entsteht ein architektonisches Charakterbild Preußens, dessen innere Gesetzmäßigkeit unserer Zeit bedeutsam wird.

Der Meister von Naumburg

Herausgegeben von Prof. Dr. Beenken.
Mit 123 Abbildungen, darunter über 100 Neuaufnahmen des Leipziger Universitätsphotographen Erich Kirsten.
Kartonierte 5,80 RM., Leinen 7,80 RM.

Das vorliegende Buch ist wohl die erste umfassende Monographie über das größte Künstlergenie des deutschen Mittelalters. Neben sämtlichen Skulpturen aus dem Naumburger Dom bringt sie die Frühwerke im Mainzer Dom, mit dem Bassenheimer Reiter, sowie die dem Meister oder seiner Schule zugeschriebenen Werke in Amiens, Metz, Darmstadt, Merseburg, Horburg und Meißen. Die meisten neuen Aufnahmen zeigen das Werk des großen namenlosen Bildhauers in einer bisher nie gesehenen Schönheit.

Vierzehnbeiligen

Erläutert von Hans Eckstein.
Mit 90 neuen, besonders schönen Abbildungen.
Kartonierte 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

Man zählt diese Kirche des Balthasar Neumann unter die außerordentlichen Leistungen der deutschen Barockarchitektur. Sie ist der Höhepunkt, die kühnste Steigerung und auch zeitlich letzte Verwirklichung deutschbarocker Raumphantasie. Sie ist daher mit Recht ein Wallfahrtsort der Kunstfreunde geworden.

Georg Kolbe

Von Rudolf G. Binding.
Mit 100 Abb. Kart. 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.
Seit „Rilkes Rodin“ ist ein so bedeutendes Werk über die Plastik nicht wieder geschrieben worden.

Georg Kolbe / Werke der letzten Jahre

Mit Ausführungen von Wilhelm Pinder.
Mit 68 großen Tiefdrucktafeln.
Kartonierte 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

Ein neues Werk über den großen deutschen Bildhauer, den wir heute mit Recht neben einen Michelangelo, neben einen Meister von Naumburg stellen. Prof. Pinder gibt eine hervorragende Einführung.

Fritz Klimsch — Die Welt des Bildhauers

Von Julius Klimsch.
Mit 100 Abbildungen.

Kartonierte 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

Wie Fritz Klimsch, einer der größten Bildhauer unserer Zeit, es verstanden hat, sein Werk mit dem Geiste der hellenischen Kunst zu durchsetzen, zeigt uns der Sohn am Gesamtschaffen des Vaters.

Andreas Schlüter

Von Heinz Ladendorf. Mit 170 Abbildungen.
Kartonierte 5,80 RM., Leinen 7,80 RM.

Schlüter gilt uns heute als der größte deutsche Künstler der Barockzeit. Schon in seinen ersten Werken tritt er als reifer Meister hervor und schafft Bauten, die den starken politischen und kulturellen Willen des jungen Königreichs Preußen verkörpern und darüber hinaus dem Kunststil seiner Zeit einen ganz eigenen und neuen Charakter zu geben vermochten. Das Buch gibt eine meisterhafte Schilderung vom Leben Schlüters und zeigt eine große Anzahl bisher noch nicht veröffentlichter Aufnahmen.

Die Plastik der Griechen

Von Ernst Buschor.

Mit 100 Abb. Kart. 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.
Der Verfasser, heute einer der ersten Lehrer seines Faches, hat hier die schwierige Aufgabe gelöst, aus der Fülle der erhaltenen Werke aus 13 Jahrhunderten griechischer Kunst eine vorbildliche Auswahl von 100 Abbildungen zu treffen, so daß der ernsthafte und denkende Beschauer ein reines und geschlossenes Bild dieser hohen Kunst entstehen sieht.

Fabelwelt des Mittelalters

Von Carl G. Heise.

Mit 90 Abb. Kart. 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.
Wie ein Zaubergarten wirkt der blühende Reichtum bildhauerischer Kleinkunst, den dieses Buch aus den Schätzen des Mittelalters erschließt.

Die Wies

Ein Meisterwerk des bayr. Barocks.

Von Carl Lamb.

Mit 90 Abb. Kart. 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.
Das letzte und reifste Werk des großen Baumeisters Dominikus Zimmermann wird hier erstmalig in Wort und Bild dargestellt.

Amorbach

Das Marienmünster im Odenwald.

Von Walter Hotz,

mit 80 herrlichen Bildern von Carl Chr. Raulfs.
Kartonierte 4,80 RM., Leinen 6,50 RM.

In diesem Buch ist ein Stück vom heiteren Seelenleben des schönen Frankenlandes eingefangen.